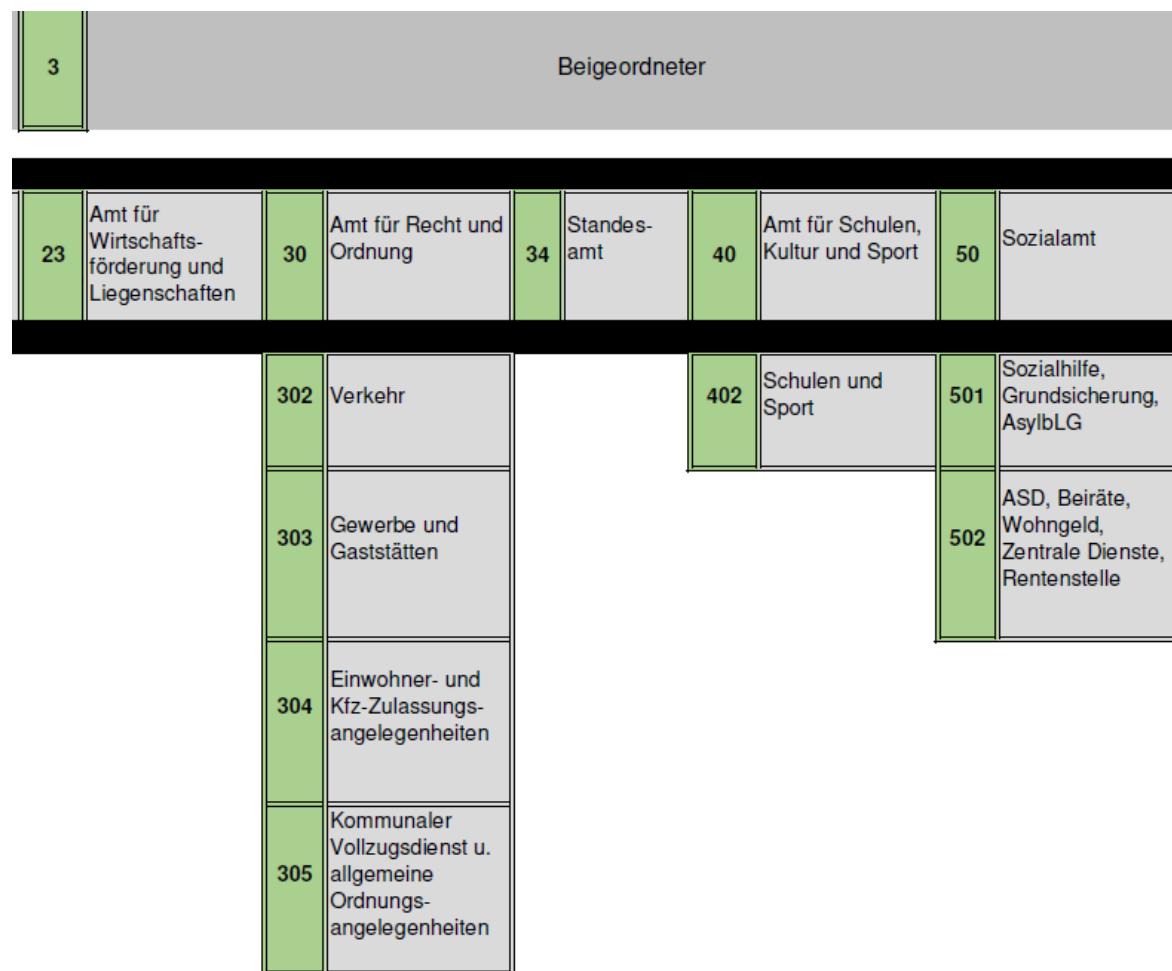


Zahlen und Fakten des Jahres 2018 aus dem Dezernat 3

Beigeordneter Markus Schlosser

(Auszug aus dem Organigramm der Stadtverwaltung)



LIEGENSCHAFTEN UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Wirtschaftsförderung:

Wirtschaftsförderung ist neben der klassischen Vermarktung von Gewerbeflächen auch der Informationsaustausch verschiedenster Marktteilnehmer und Gruppen.

So wurden im Jahr 2018 unterschiedliche „Workshops“ durch die Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung organisiert:

- Fachgespräch Immobilienwirtschaft zum Thema Mietspiegel und Gutachterausschuss
- Fachgespräch Einzelhandel zum Thema Innenstadtbelebung
- Runder Tisch Kornmarkt, Thema „der neue Kornmarkt“

Insbesondere der direkte Kontakt zu den Betrieben ist ein Schwerpunkt der städtischen Wirtschaftsförderung, um zu erfahren, wie und wo die Stadt weiterhelfen kann.

Folgende Veranstaltungen wurden gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung durchgeführt:

- Nacht der Ausbildung (mit 27 teilnehmenden Unternehmen und der HWK)
- Baumesse Bad Kreuznach – Teilnahme an der Messe zusammen mit der Gewobau Bad Kreuznach
- Existenzgründertag in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises
- Infoveranstaltung zum Thema Teilzeitausbildung

Weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die Existenzgründungsberatung und Hilfestellungen bei der Ermittlung von geeigneten Förderprogrammen.

In den Jahren zuvor begonnen, wird es in 2019 eine neue Gewerbehinweisbeschilderung geben, sowie eine neue Auflage des Immobilienmarktberichts von Bad Kreuznach, welcher die aktuellen immobilienrelevanten Informationen und Kennzahlen der Stadt Bad Kreuznach enthält.

Daneben wird die Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kreuznach auch wieder bei der EXPO Real in München als Mitaussteller auf dem Stand der ISB Rheinland Pfalz vertreten sein und für Bad Kreuznach die Werbetrommel röhren.

Auch die Attraktivierung des innerstädtischen Einzelhandels, als Ausfluss der Studie zum Thema Vitale Innenstädte, wird eines der wichtigen Themen der Wirtschaftsförderung für die Zukunft darstellen.

Liegenschaften:

Im Bereich Liegenschaften wurden im Jahr 2018 bei der „Allgemeinen Grundstückswirtschaft“ 2,56 Mio. € Erträge aus der Veräußerung von unbebauten (rd. 2,5 Mio. €), bebauten Grundstücken (75 T €) und aus der Veräußerung von Infrastrukturvermögen (15 T€) erzielt.

Weitere Aufgabenfelder waren die Abschlüsse bzw. Verlängerung von Verträgen (Mietverträge für PKW Stellplätze, Pachtverträge über landwirtschaftliche Flächen und Gestattungsverträge, sowie Erbbaurechte)

Hoheitlich tätig war man in den Bereichen sanierungsrechtliche Genehmigungen (182 Fälle) und Ausstellung von Testaten über das Bestehen oder Nichtbestehen von Vorkaufsrechten (324 Fälle).

Für die bisherigen drei Jagdgenossenschaften in der Gemarkung Bad Kreuznach und Winzenheim konnte die Zusammenführung in eine Jagdgenossenschaft und die Neuvergabe durch die Jagdgenossenschaft zum Abschluss gebracht werden.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld wird die für die Stadt Bad Kreuznach nachhaltige Vermarktung der verbliebenen Gewerbegrundstücke und die Aktivierung von Bauflächen sowohl im Gewerblichen als auch im Wohnbereich darstellen.

Für 2019 wird die Erstellung eines aktuellen Mietspiegels für den Bereich der Stadt Bad Kreuznach einen Aufgabenschwerpunkt darstellen.

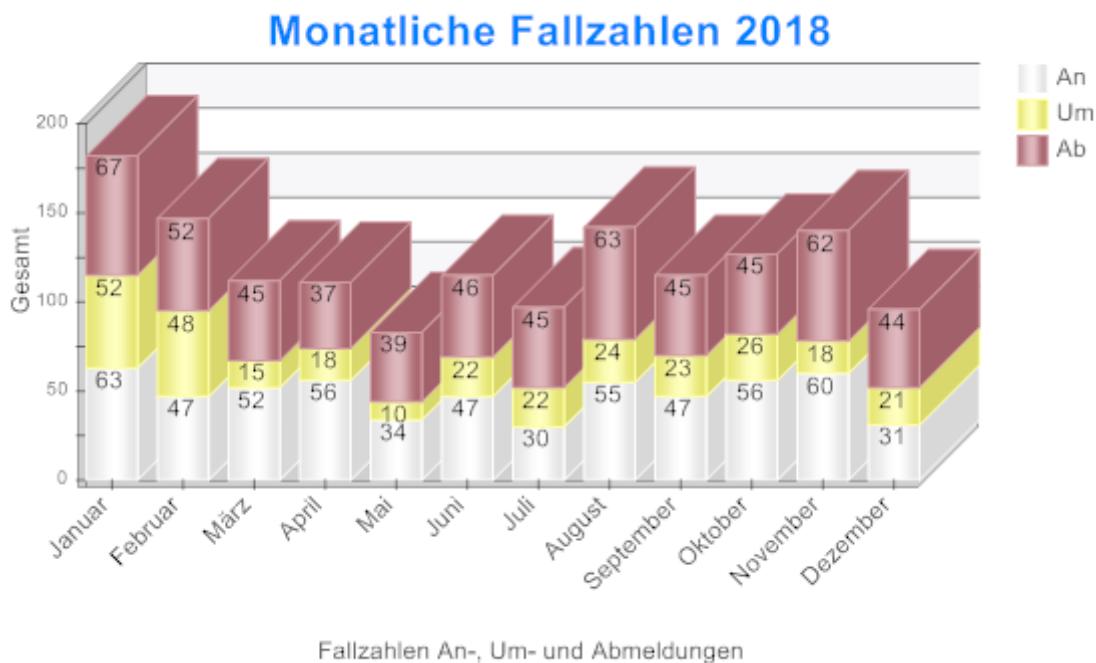
Dieser soll zu Beginn des Jahres 2020, in Zusammenarbeit mit den Interessenvertretern der Mieter (Mietverein Bad Kreuznach e.V.) und Vermieter (Haus- und Grund Bad Kreuznach e.V.), veröffentlicht werden.

Der Mietspiegel soll hierbei den Mietern und den Vermietern gleichermaßen eine Grundlage bieten, eine faire und marktübliche Miete zu vereinbaren.

ORDNUNGSAMT

Abteilung Gewerbe:

Im Jahr 2018 wurden 335 Gestattungen („Ausschankgenehmigungen“) für Veranstaltungen ausgestellt und knapp 1470 Gewerbemeldungen (An-, Ab- und Ummeldungen) vorgenommen.



Bei den sogenannten Sondernutzungen (öffentliche Straßen, Wege und Plätze werden gegen Gebühr insbesondere gastronomischen Betrieben zur Verfügung gestellt), war der sanierte „Kornmarkt“ eine besondere Aufgabe, hier die Nutzung durch die Gastronomie, den Wochenmarkt und der Einwohner und Besucher der Stadt „in Einklang“ zu bringen.

Es wird einige Zeit und Gespräche untereinander brauchen, bis sich das „Miteinander“ auf dem „Kornmarkt“ eingespielt hat.

Kommunaler Vollzugsdienst (KVD):

Die Mitarbeiter des Kommunalen Vollzugsdienstes (10 Mitarbeiter) sind durch das Tragen ihrer Uniform in der Stadt besonders wahrnehmbar und durch ihre Arbeit, z.B. der Gaststättenkontrollen (z.B. auch Einhaltung der Sperrzeiten und

Jugendschutzkontrollen), Einziehen von Führerscheinen, Überwachung Anleinpflcht von Hunden, Überwachung von Großveranstaltungen (z.B. Jahrmarkt) zum Schutz der Menschen in unserer Stadt, besonders exponiert.

Der KVD unterhält besondere Beziehungen zur Polizei, gerade auch, um bestimmte Gebiete in der Stadt (Parks und andere Grünflächen) zu sichern bzw. auch Sicherheit und Ordnung wieder herzustellen.

Im Jahr 2018 wurden in besonderem Maße Kontrollen an den Schulen in der Stadt durchgeführt, um auf Sicherheitsmängel auf dem Schulweg hinzuweisen. So ging es um die Verkehrssicherheit der Fahrräder und um das Tragen eines Fahrradhelmes. Dies war mir als Ordnungs- und Schuldezernent ein besonderes Anliegen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt in 2018 war auch der „Vermüllung“ in der Stadt entgegenzuwirken.

Der Vollzugsdienst stellt im Rahmen der täglichen Streife oder aufgrund von Mitteilungen aus der Bevölkerung Müllablagerungen fest. Sofern Verursacherindizien aufzufinden sind, wird die Ablagerung mit Fotos und den Hinweisen an die zuständige untere Abfallbehörde der Kreisverwaltung weitergeleitet.

Von Seiten der Kreisverwaltung werden dann in eigener Zuständigkeit weitere Ermittlungen durchgeführt. Ggf. wird der Verursacher aufgefordert den Müll zu beseitigen. Wenn der Verursacher nicht zu erreichen ist, oder wenn kein Verursacher zu ermitteln ist, beauftragt die Kreisverwaltung den städtischen Bauhof mit der Einsammlung der Abfallablagerungen. Die Kreisverwaltung leitet ebenfalls ein Bußgeldverfahren ein.

Einwohnermeldeamt

Anmeldungen: 3.586

Abmeldungen: 2.920

Standesamtl. Veränderungen: 542

Auskunfts- und Übermittlungssperren: 454

Einbürgerungen: 81

Korrekturen Melderegister: 6.168
Anträge Führungszeugnis: 2.558
Kircheneintritte: 192
Kirchenaustritte: 262
Personalausweise: 4.507
Vorläufige Personalausweise: 550
Reisepässe: 2.171
Vorläufige Reisepässe: 80
Kinderreisepässe: 597
Anträge Befreiung Ausweispflicht: 74
Untersuchungsberechtigungsscheine: 120
Melderegisterauskunft an Privat: 1.622
Melderegisterauskunft an Behörden: 2.955
Blitzauskünfte: 4.580
Korrekturen Bundeszentralamt für Steuern (ZIVIT): 338
Abgeschlossene Konfliktfälle (Unstimmigkeiten mit BZSt bei Steuer-ID): 157
Beglaubigungen: 244

Die Kfz-Zulassungsstelle

hat einen ebenfalls großen Arbeitsbereich, der sich dem Außenstehenden zunächst nicht erschließen mag. Aber von der „normalen“ Zulassung, über Steueranzeigen, elektronischer Versicherungswechsel, Zwangsgelder wegen falscher Halterdaten oder Mängelanzeigen verbergen sich im Jahr 2018 rd. 39.000 sogenannte „Transaktionen“, also Fälle, die zu bearbeiten waren.

Verkehrsüberwachung:

Mit 9 Mitarbeitern findet in Bad Kreuznach die Verkehrsüberwachung des „ruhenden Verkehrs“ statt.

Die Arbeit dient der Verkehrserziehung, die nur erzieherisch wirkt, wenn Verstöße mit Verwarnungsgeldern und ggfl. Bußgeldern belegt werden.

Die Erlöse aus dem Jahr 2018 betrugen rd. 642.000 € gegenüber dem Vorjahr 2017 i.H.v. 512.000.

STANDESAMT

	2015	2016	2017	2018
Eheschließungen	314	331	287	316
Geburten	1671	1803	1945	2022
Sterbefälle	1219	1224	1171	1270
Fallanzahl	3204	3358	3403	3608

Die Arbeit des Standesamtes hat sich aufgrund des vielfachen gesellschaftlichen Wandels in den letzten zehn - fünfzehn Jahren fundamental gewandelt. Nachfolgend sind einige der wichtigsten Veränderungen dargestellt:

Die Zahl der Kirchenaustritte, die beim Standesamt zu erklären sind, ist deutlich gestiegen.

Der Gesetzgeber hat 2001 das Institut der gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften eingeführt. Nachdem hier zunächst die Kreisverwaltung zuständig war, werden diese seit 2009 ebenfalls beim Standesamt geschlossen. Durch eine Gesetzesänderung ist nunmehr eine Gleichstellung mit der Ehe erfolgt, sodass es seit 01.10.2017 keine Begründung von Lebenspartnerschaften mehr gibt, sondern gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen werden. Die Personen, die bis 30.09.2017 eine Lebenspartnerschaft geschlossen haben, haben nun das Recht, diese in eine Ehe umwandeln zu lassen; falls gewünscht auch mit erneuter Trauung. Dies bedeutete für das Standesamt, dass auch hier alle dazu erforderlichen Arbeiten notwendig sind (Beratung, Vorbereitung der Eheschließung, Traurede, etc.).

Durch eine Änderung des Personenstandsgesetzes hat der Gesetzgeber mit Wirkung vom 01.11.2018 die Möglichkeit eröffnet, die Reihenfolge der Vornamen durch eine Erklärung beim Standesamt neu zu bestimmen.

Des Weiteren wurde mit Wirkung vom 22.12.2018 ein weiteres Geschlecht eingeführt („divers“). Auch diese beiden Maßnahmen führen zu Mehraufwand in der Bearbeitung.

Ebenfalls hat für die Arbeit des Standesamtes die Flüchtlingskrise eine große Rolle gespielt. Es kamen viele Personen nach Deutschland, die überhaupt keine

Identifikationsdokumente besitzen. Hierdurch entsteht beim Standesamt -insbesondere bei der Beurkundung von Geburten- ein sehr arbeitsintensiver Rechercheaufwand, der anhand der Steigerungen der Fallzahlen nicht ablesbar ist.

Es muss hier zu einer weiteren Vernetzung der Behörden kommen, um die ggfl. bereits vorhandenen Daten auch europaweit abstimmen zu können.

SCHULE UND SPORT:

Schulen:

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Fachbereich „Schulen“ in 2018 bildete die Schulentwicklungsplanung.

Die Schulentwicklungsplanung soll aufzeigen, wie wir den jetzt schon bestehenden Bedarf an Schulraum zukünftig decken können.

Die Planung wurde in einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern des Schulamtes, des Bauamtes und eines externen Planers und unter teilweiser Hinzuziehung der Grundschulleitungen, dahingehend umgesetzt, dass in den nächsten Monaten die möglichen Handlungsalternativen dem Stadtrat vorgestellt werden können.

Hierbei geht es nicht nur um die Schaffung neuen Schulraumes, es müssen auch Entscheidungen vorbereitet werden, was an den bereits bestehenden Schulstandorten saniert, renoviert und neu ausgestattet (z.B. neue EDV) werden muss.

Eine gute Grundschulinfrastruktur ist Voraussetzung für eine gute Entwicklung unserer Stadt.

Weiteres in Stichpunkten:

- Beteiligung bei der Entwicklung auf dem „Kuhberg“ in Sachen Waldorfschule in Gebäude „Grünes Klassenzimmer“ und Nutzung des neuen „Freizeitgebäudes“ für GTS-Klassen der GS Maluki-„Walntag“.
- Schulraumerweiterung an der Grundschule Hofgartenstraße
- Anbau Grundschule Planig
- Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit der Schulsekretärinnen an den Grundschulen
- Weiterentwicklung der digitalen Ausstattung an Grundschulen

Sport:

Im Fachbereich Sport geht es um das Zusammenwirken von Leistungssport und Breitensport unter Einbeziehung des Schulsports.

Im Jahr 2018 galt es im Bereich Leistungssport die Weichen zu stellen, den Bundesstützpunkt „Kanuslalom“ über das Jahr 2020 hinaus zu sichern.

Die bereits begonnenen Schritte hinsichtlich Erweiterung der „Flachwassertrainingsstrecke“ im Salinental sind gemacht.

Ein weiterer wesentlicher Baustein unserer „Sportstadt“ Bad Kreuznach, sind unserer Stadien. Auch hier muss sinnvoll saniert werden.

Die Sanierungskosten des Kunstrasenplatzes I im Salinental in die Haushaltsplanung für 2019 -auch gegen Widerstände- einzubringen, war der erste wichtige Schritt.

Die Umsetzung der Maßnahme muss jetzt auch erfolgen.

SOZIALAMT:

Obdachlosenwesen

Zahl der Einweisungsfälle nach dem Polizei- und Obdachlosengesetz: 20

Rentenstelle

aufgenommene Rentenanträge:	323
Anträge auf Kontenklärung:	191
Anträge auf Anerkennung von Kindererziehungszeiten:	87

Haus der SeniorInnen:

- Das Angebot konnte im letzten Jahr erweitert werden: u.a. Ü-60 Tanztreff in Kooperation mit der VHS
- Besucherzunahme auch beim Seniorentreff, der sich zum Spieltreff einschließlich Skatrunde etabliert hat (35 – 40 Besucher)
- Etablierter Mittagstisch mit dem „Team um Alfred Schneider) jeden Freitag ab 12 Uhr
- Computertreff traf sich mehrfach mit der Kita Ria-Ligel-Seitz

In Zahlen (aktuell):

- Rund 45 Ehrenamtliche mit ca. 150 geleisteten Stunden/Woche (eher mehr!!!)
- Rund 300 - 350 Besucher/Woche
- Rund 45 Stunden/Woche Angebote im Haus

Statistik Sozialhilfe am 31.12.2018:

(Der weit größere Personenkreis, der von staatlichen Hilfeleistungen abhängig ist, wird vom Job Center betreut. Die Kosten der Unterkunft werden überwiegend über den Haushalt des Landkreises gedeckt.)

Hilfe zum Lebensunterhalt

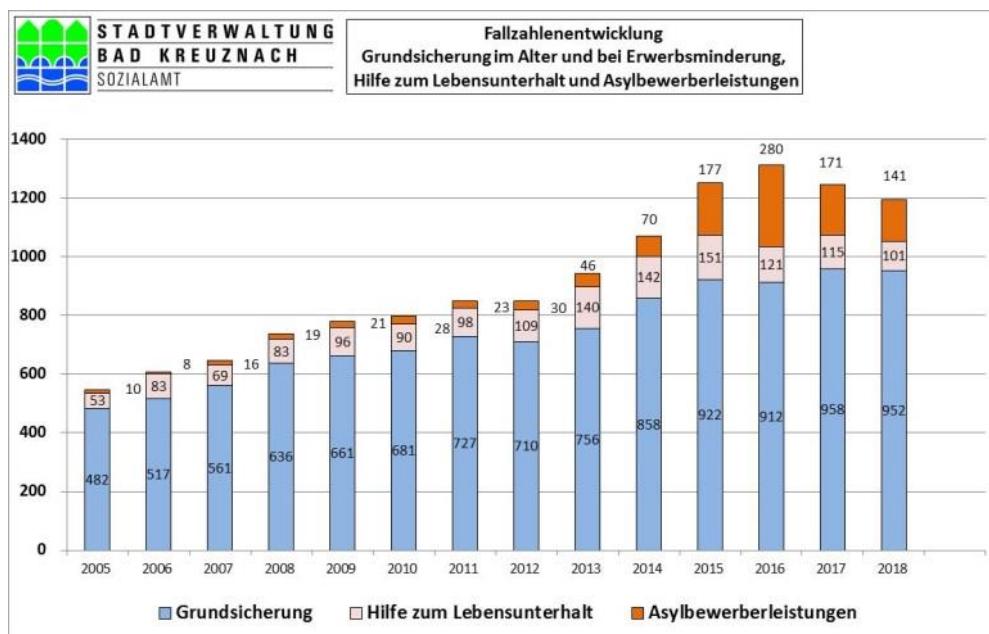
Fälle	101
Personen innerhalb von Einrichtungen	6
Personen außerhalb von Einrichtungen	128

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Fälle	952
Personen: Erwerbsgeminderte unter Renteneintrittsalter	369
Personen ab Renteneintrittsalter	596

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Fälle	141
Personen	349



Wohngeld

Summe des im Jahr 2018 ausgezahlten Wohngeldes: rd. 1.120.000 €

Im Durchschnitt haben etwa 450 – 500 Haushalte im Jahr Wohngeld bezogen

AUSBLICK:

Schulentwicklungsplan / Neue Grundschule:

Einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt der kommenden Monate wird die Schulentwicklungsplanung einnehmen.

Hier müssen wir nach den Sommerferien die Voraussetzungen schaffen, eine Vorplanung mit Kostenschätzung zu erarbeiten, um dies auch im Haushaltsplan für das Jahr 2020 und in der Finanzplanung der Folgejahre einzuplanen.

Hierbei muss von Anfang an feststehen, wie die Nutzung als Ganztagschule erfolgt. Wie ist die Anbindung an Fuß- und Radwege, gibt es Kooperationsmöglichkeiten mit Vereinen in der Nähe etc.?

Weitere Erschließung von Gewerbeträßen:

Damit eine weitere wirtschaftlich gute Entwicklung möglich ist, ist auch der Bau der beiden Erschließungsstraßen im Gewerbegebiet „Grenzgraben P 7.1“ zwingend erforderlich.

Es ist gelungen, diese Maßnahme im Haushaltsplan für das Jahr 2019 zu veranschlagen. Jetzt muss auch die Umsetzung erfolgen.

Eine weitere Entwicklung und Vergrößerung des Gewerbegebietes, mit einem Bebauungsplan der auch wirklich NUR Gewerbe zulässt, ist für die Stadt Bad Kreuznach ein MUSS; für expandierende Betriebe unserer Stadt, aber auch natürlich um Neuansiedlungen zu ermöglichen.

Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, das neben den Zuweisungen aus dem Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz, NUR über die Gewerbesteuer und Einkommenssteueranteile die eigentliche Haushaltskonsolidierung und Schuldenabbau der letzten Jahre ermöglicht wurde.

Bad Kreuznach, 08.05.2019

Markus Schlosser

Beigeordneter